



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M 25 S., auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 10 S.

Nr. 155.

Welzheim, Samstag den 7. Oktober 1893.

27. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin.

In höherem Auftrage wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die kirchliche Feier des bevorstehenden Allerhöchsten Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin **am Sonntag den 8. d. Mts.** begangen werden wird.

Der Gottesdienst beginnt in Welzheim um 9¹/₂ Uhr vormittags.
Den 4. Oktober 1893.

R. Oberamt:
R e u f c h, A.-B.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

× **Welzheim, 6. Okt.** (Eingesandt.) [Invaliditäts- und Alters-Versicherung betr.] Im Jahre 1892 hat diese Klasse in Württemberg ausbezahlt

a) Altersrenten	471 342 M 90 S.
b) Invaliditätsrenten	42 670 M 15 S.
	zus. 514 013 M 05 S.

Im ganzen deutschen Reich wurden ausbezahlt 22 425 035 M 25 S. Gewiß eine ansehnliche Summe und womit mancher bedrängten Familie sehr namhafte Hilfe zu Teil geworden ist.

Hoffen wir, daß dieses Gesetz, welches ja einzig zum Wohl der arbeitenden Klasse ins Leben gerufen worden ist, sich immer mehr einbürgern möge.

—r. **Welzheim, 6. Okt.** Bei der wieder frühzeitig eintretenden Dunkelheit dürfte es angezeigt sein, die Hausbesitzer wiederholt auf die Bestimmung hinzuweisen, wonach sie verpflichtet sind, für genügende Beleuchtung der Treppen bis mindestens abends 9 Uhr Sorge zu tragen. Für jeden durch mangelhafte oder unterlassene Beleuchtung verursachten Unfall ist der Hausbesitzer verantwortlich bezw. haftpflichtig.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Okt. Der allgemeine deutsche Lehretag wird kommende Pfingsten hier abgehalten.

Stuttgart, 4. Okt. Gestern nacht wurden durch die Polizeimannschaften in den Straßen der Stadt 11 vagierende Dirnen und deren Zuhälter aufgegriffen und eingeliefert.

Stuttgart, 4. Okt. Wie auswärtige Blätter melden, soll der Altreichskanzler Bismarck seine Memoiren an eine hervorragende süddeutsche Verlagsanstalt, welche dieselbe kurz nach seinem Tode herausgeben will, für eine halbe Million Mark verkauft haben. Wie in buchhändlerischen Kreisen verlautet, ist die hiesige „Union“ Käuferin der Memoiren.

Stuttgart, 4. Okt. Als gestern Abend eine Frau gegen halb 11 Uhr in der Holzstraße von einem Besuch zurückkehrend, kaum den Hausflur betreten hatte, erhielt sie von einer Person mit einem Schlüssel vermutlich, einen Schlag auf das Nasenbein, daß sie zusammenbrach und längere Zeit bewusstlos war. Die Verletzung ist derart, daß die Wunde genäht werden mußte.

Stuttgart, 5. Okt. Gestern nacht 3 Uhr brach in Remnath, N. Stuttgart, ein großer Brand aus, welcher durch Kinder entstanden sein soll. Die Scheuern des David Maier, Joh. Pfeiffer, Joh. Göhring und der Witwe Göß wurden ein Raub der Flammen, das Wohnhaus der Witwe Göß brannte zum großen Teil nieder. Die Abgebrannten sind größtenteils versichert.

— Se. Majestät der König hat am 28. September bei dem großen landwirtschaftlichen Banket in Cannstatt, wo er unerwartet erschien und mit stürmischem Jubel empfangen wurde, folgende bemerkenswerte Rede gehalten: „Ich brauche Sie wohl nicht zu versichern, daß es Mir eine herzliche Freude macht, einen Augenblick in der Mitte Meiner Schwaben, insbesondere lieben Landwirte, zu verweilen. Die vielen Vertreter der einzelnen landwirtschaftlichen Bezirke von heute früh sehe Ich jetzt hier wieder versammelt. Nun ist es Mir ein Herzensbedürfnis, zu sagen, daß Ich gewillt bin, den Fußstapfen Meiner Ahnen folgend in steter Fürsorge für die Landwirtschaft, deren wahres Wohl zu heben, Leid und Freud mit ihr zu teilen und zu thun was in Meinen Kräften steht, sie zu fördern. Ich muß aber auch eine Mahnung an Sie richten, Meine Herren. In schweren Zeiten gilt es den Mut nicht sinken zu lassen, den Blick nach oben zu richten und auf Gott zu vertrauen. Der Allmächtige hat uns nicht verlassen, er hat uns für so mancherlei Ausfälle im Frühjahr Ersatz gegeben in einer reichen Ernte von Obst, Getreide und Wein; dafür wollen wir ihm dankbar sein. Außerdem wollen wir Alle die Blicke

richten auf Haus und Herd; dies, das häusliche Glück, ist die sicherste Gewähr, daß umstürzlerische und böse Mächte keinen Boden bei uns finden und daß das treue, herzliche Band zwischen dem Volk, seinen Vertretern und Mir immerdar bestehen bleibe. Ich drücke Ihnen allen im Geiste die Hand, Meine Herren, und versichere Sie auch für die Zukunft Meiner wärmsten landesväterlichen Fürsorge für die Landwirtschaft; mögen nach so mancherlei Trübungen jetzt gute und glückliche Zeiten für dieselbe kommen: die Landwirtschaft und Ihrer Hände Arbeit, sie leben hoch!“

— Die **Weinsteuerfrage** wirbelt viel Staub auf, seitdem bekannt ist, daß die Berliner Steuerkonferenz beschlossen habe, Weine im Wert von 50 M. pro Hektoliter als Qualitätsweine zu betrachten. Die Einführung einer solchen Steuer würde nicht nur die Weinbauer — und zwar gerade den Mittelstand — in ganz erheblichem Maße belasten und eine bedenkliche Unzufriedenheit in diesen Kreisen erzeugen; sie würde auch jene Einzelstaaten, die bereits den Wein — und teilweise recht ergiebig — besteuern, finanziell schwer schädigen. Sehen wir von dem Moment ab, so muß schon die unausbleibliche Belastung des Winzers den süddeutschen Staaten die Zustimmung zu dem Berliner Vorschlage unmöglich machen. Jeder einigermaßen mit den Verhältnissen Vertraute weiß, daß man Weine von 50 M. an nicht als „Qualitätsweine“ betrachten kann, daß selbst Weine von 100 Mark pro Hektoliter kaum als solche gelten können, daß die geplante Reichssteuer also keineswegs als „Zugsteuer“ wirken, sondern den Konsum wenig bemittelter Schichten treffen würde. Ein Rückgang im Konsum wäre sicher zu erwarten. In quantitativ schlechten Weinjahren aber würde der Weinbauer eine doppelte Belastung erfahren. Dieser Ansicht verschließt man sich in den Kreisen der süddeutschen Finanz- und Steuertechniker nicht und zeigt sich darum heute wenigstens nicht geneigt, die von Berlin propionierte Wertgrenze anzunehmen. Wir hoffen,

daß dieser Widerstand ein nachhaltiger sein wird und daß man nicht schließlich doch „um des lieben Friedens willen“ nachgiebt. Wenn die süddeutschen Regierungen das Interesse des Volkes hier energisch vertreten — und das ist unmittelbar wie mittelbar ihr eigenes — so dürfen sie sich der kräftigsten Unterstützung des Volkes versichert halten.

Mm, 3. Okt. Musikdirektor Stütz, Dirigent der Kapelle des 6. Inf.-Reg., ist gestern abend im Alter von 50 Jahren gestorben. Obgleich schon kränkelnd, leitete er am 14. Sept. anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in Stuttgart noch den Zapfenstreich, konnte aber an der Parade nicht mehr teilnehmen. Mit Stütz scheidet der älteste Kapellmeister des württ. Armeekorps aus dem Leben. Er war ein hervorragender Musiker und Dirigent, der seine Kapelle aufs trefflichste ausbildete.

Künzelsau, 2. Okt. Letzten Samstag abend wurde von einigen Gutedeln ein freches Gaunerstückchen verübt. Der sehr fleißige Knecht eines hiesigen größeren Geschäftes trank abends in einer hiesigen Bierbrauerei ein Glas Bier und schlief dabei ein. Als der Schlafende geweckt wurde, zog er einen wohlgefüllten Geldbeutel aus der Tasche und bezahlte sein Bier. Das sahen zwei Gauner, die in seiner Nähe saßen mit an; als der Betreffende das Lokal verlassen hatte, folgten sie ihm, fingen mit ihm ein Gespräch an und bald hatten sie dem Ahnungslosen den Geldbeutel mit 38 M. Inhalt aus der Tasche heraus gestohlen. Die beiden Uebelthäter, von denen der eine schon wiederholt die Bekanntschaft des Arbeitshauses gemacht hat, sitzen hinter Schloß und Riegel.

— **Kein Dispositionsurlaub mehr.** Bekanntlich ist mit Einführung der zweijährigen Dienstzeit für Fußtruppen und Artillerie die „Entlassung zur Disposition des Truppenteils“ weggefallen und so befindet sich denn unter den nach den Herbstwaffenübungen zur Reserve entlassenen Mannschaften eine große Anzahl von solchen, welche ohne Annahme der Militärvorlage überhaupt nicht oder doch nur auf Dispositionsurlaub hinausgekommen wären und in letzterem Falle während des kommenden Dienstjahres jederzeit wieder zum aktiven Dienste bei ihrer Kompanie bezw. Batterie hätten eingezogen werden können. Von den zurückgebliebenen zweijährigen Mannschaften wird voraussichtlich noch ein kleiner Teil im Laufe des nächsten Halbjahres zur Entlassung kommen. Die jetzt noch Dienstpräsenten vom dritten Dienstjahr sind solche, welche vom 1. Oktober ab die Zeit, während welcher sie bei unerlaubter Entfernung abwesend waren oder Strafen in der Dauer von über 42 Tagen nachdienen müssen.

Heidenheim, 2. Okt. Einem hiesigen Wirt, welcher gestern eine Wagenladung Wein erhielt, wurde eine unangenehme Ueberraschung zu teil. Bei der Ankunft stellte es sich nämlich heraus, daß ein Faß mit 1600 Liter, gerade die feinste Qualität erhaltend, infolge Verstopfung des Gärspundens zersprungen war und der ganze Inhalt verloren ging.

Heßigheim, 3. Okt. Ein lediger Eisenbahnarbeiter schlug heute früh in betrunkenem Zustand den Zapfen an einer mit fünf Eimern Rotwein gefüllten Bütte los und ließ den Wein auslaufen. Bis die auf den Vorfall aufmerksam gewordenen Kelterwächter herbeikamen, war schon mehr als ein Hektoliter zu Grunde gegangen. Hoffentlich trifft den Burschen eine exemplarische Strafe.

Deutschland.

Berlin, 4. Okt. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge wurde die deutsch-russische Zoll-Konferenz gestern im auswärtigen Amt eröffnet. Der Staatssekretär Febr. v. Marschall begrüßte

die Delegierten. Die Verhandlungen finden unter dem Vorsitz des Gesandten v. Thielemann statt. Als russische Delegierte nehmen die Staatsräte Timiriassou, Sabine und Raffalowski, als Beigeordnete der Staatsrat Halm und Gouvernment-Sekretär Nelly teil. Der Inhalt der Verhandlungen wird geheim gehalten.

Berlin, 4. Okt. Die hiesige Presse spricht ihre Bewunderung darüber aus, daß in den offiziellen Angaben über die Tabakfabriksteuer jegliche Mitteilung über die Höhe der Steuerätze fehlt. Die Nationalzeitung meint, es müsse dahingestellt bleiben, ob die Kommission die Lücke offen gelassen, ob zwischen den Regierungen noch keine Verständigung betreffs dieses Punktes erzielt sei, oder ob die Steuerätze, je nachdem die Entscheidung über die anderen Steuerpläne ausfällt, höher oder niedriger normiert werden sollen.

Hamburg, 4. Oktober. Die Cholera ist anscheinend erloschen; auch heute ist eine neue Erkrankung weder in Hamburg noch in Altona vorgekommen.

Wilhelmshaven, 1. Okt. Die Untersuchung gegen die in Kiel verhafteten Franzosen ist jetzt auch auf ihr Thun und Treiben während ihrer hiesigen Anwesenheit ausgedehnt worden. In den letzten Tagen haben dem „Hann. Kur.“ zufolge mehrere Personen, welche die Franzosen beobachtet haben, Vorladungen zur Vernehmung als Zeugen erhalten.

Reg., 2. Okt. Weit über die Grenzen des 16. Armeekorps hinaus wird eine Verfügung Aufsehen erregen, welche der kommandierende General dieses Korps Graf v. Häfeler erlassen hat. Durch dieselbe ist nämlich der Branntweinausschank in den Kantinen unterjagt worden. Die Cantiniers, die unter der Voraussetzung durch den Massenverkauf billigen Fusels wieder auf ihre Kosten zu kommen, seit Jahren hohe Pachtsummen gezahlt haben, werden angemessen entschädigt werden. Branntwein darf nicht mehr in die Kasernen hinein. Der Soldat, welcher Branntwein mit sich führt und erwischt wird, wird mit Arrest bestraft. Den letzten Anstoß zu der Maßnahme des kommandierenden Generals soll die Beobachtung gegeben haben, daß während der letzten Manöver die Soldaten vielfach unterließen, sich den Morgenkaffee zu brauen, und dafür den leicht zugänglichen Schnaps tranken. Gerade die Schnapstrinker aber stellten das nicht geringe Kontingent derer, die während der Manöver schlapp wurden. Die Verordnung des Grafen v. Häfeler muß mit Freuden begrüßt werden. Unter den Mitteln, der Branntweinpest zu steuern, ist dies eines der wirksamsten, denn es ist nicht zu leugnen, daß ein großer Prozentsatz junger Leute, namentlich aus Süddeutschland, bisher erst in den Kasernen das Branntwein-Trinken gelernt hat. Wenn schon in den Schulen durch Belehrung der Branntweinpest entgegengewirkt werden soll, so dürfte in den Kasernen erst recht der Ort sein, den Hebel anzusetzen, zumal in Lothringen, wo billiger Wein in Menge zu haben ist. Mit dem Hinweis, daß das 16. Armeekorps inmitten eines weinbautreibenden Landes liegt, hat übrigens auch Graf Häfeler sein Verbot des Branntweinausschanks begründet.

Koburg, 4. Okt. Im Schlosse Kallenberg wurden 300 000 Mark, welche Herzog Ernst bar hinterlassen hat, vorgefunden.

Ausland.

Rom, 3. Okt. Infolge der Uberschwemmungen sind bei Prato 5 Arbeiter ertrunken. Der Ombrasse ist ausgetreten. In Venedig ist der Markusplatz samt den tiefer gelegenen Stadtteilen überschwemmt.

Rom, 4. Okt. Wie amtlich festgestellt starben an Bord des Packetboots Carlo auf der Hin- und Rückreise zwischen Genua und Rio de Janeiro 101 Personen an der Cholera. Gegenwärtig befinden sich 19 an Bord Erkrankte im Lazaret.

Paris, 4. Okt. Der Ministerrat bewilligte für das Fest zu Ehren der Russen 300 000 Francs.

Brüssel, 4. Okt. In der Martinskirche in Roubaix brach während des Gottesdienstes Feuer aus. Ahtzehn Personen wurden verwundet. Das Innere der Kirche ist vollständig ausgebrannt.

Cadix, 4. Okt. Admiral Abellane mit seinen Offizieren besuchte gestern das Rathaus und den französischen Konsul. Die französische Kolonie hat ein Abendfest veranstaltet, wobei auf den Zaren, auf die Königin von Spanien, auf den Präsidenten Carnot und auf den Admiral Abellane toastiert wurde. Der französische Konsul toastierte auf den Weltfrieden. Heute findet ein großes Stiergefecht statt. Das Geschwader hat für 30 000 Francs Xeres-Wein angekauft. Dasselbe segelt am 10. Oktober nach Toulon, ohne sich unterwegs aufzuhalten. Auf telegraphische Anordnung des Ministers des Aeußern werden bis zur Abfahrt der russischen Flotte große Feste arrangiert.

Madrid, 4. Okt. Gestern kamen 37 Choleraerkrankungen und 7 Todesfälle vor.

Newyork, 4. Okt. Das Dach der Kirche in Parangarientero (Mexiko) wurde am Sonntag durch ein Feuerwerk entzündet. Die Besucher der Kirche drängten bestürzt nach den Ausgängen; dabei wurden zehn Personen getötet, zahlreiche verletzt.

Verschiedenes.

Hannover, 4. Okt. Die Frau des Hofoptikers Pohl starb infolge von Vergiftung. Der Chemann wurde als der Thäter verdächtig verhaftet.

Handel und Verkehr.

Obstpreise.

Stuttgart, 4. Okt. Güterbahnhof. Zufuhr 32 Waggon = 6400 Ztr. (Württ., bayer., heff.) Mostobst. Preis per Waggon 520 bis 600 M., per Zentner 2 M. 80 Pf. bis 3 M.

Stuttgart, 5. Okt. Wilhelmplatz. Zufuhr 15,000 Ztr. württ. Mostobst. Preis per Ztr. 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 50 Pf., Bratbirnen, 3 M. 50—80 Pf.

Weinpreise.

Geradstetten i. N., 5. Okt. Lese heute beendigt. Verkauf lebhaft zu 120—125 M. Noch ziemlich Vorrat. Käufer eingeladen.

Schnaitz, 4. Okt. Lese in vollem Gange. Qualität vorzüglich. Käufe zu 140, 145, 146, 150 M. pro 3 Hl.

Deutelshach, 4. Okt. Lese in vollem Gange. Erzeugnis ca. 1500 Hl. Einzelne Wägungen ergaben ein Gewicht von 85 bis 96 Grad.

Großheppach, 4. Okt. Lese im Gange. Manches verstellt, aber noch kein fester Kauf. Käufer erwünscht.

Neustadt i. N., 4. Okt. Lese begonnen. Es kann in den nächsten Tagen Wein gefast werden. Käufe zu 110—120 M. pro 3 Hl. Käufer sind eingeladen.

Asperg, 4. Okt. 150 M. pro 3 Hl. Lese noch im Gange. Käufer erwünscht.

Freudenthal, 4. Okt. Lebhafter Verkauf von 120 bis 140 M. pro 3 Hl.

Derdingen, 4. Okt. Alles vollends rasch verkauft zu steigenden Preisen. Letzte Anzeige.

Heßigheim, 4. Okt. Preise von 120—160 M. pro 3 Hl. Verkauf lebhaft. Vorrat noch 300 Hl.

Feuilleton.

Durch Kampf zum Sieg.

Roman von G. Struder.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dann trug der Knecht ihm ein vortreffliches Essen aus der herrschaftlichen Küche auf, und noch lange, nachdem dasselbe wieder abgeräumt und die Cigarre angezündet war, saß Alfred auf seinem Sopha, um hinausblickend in die köstliche sternenhelle Nacht, über die Ereignisse dieses Tages nachzudenken.

Gewiß hatte die Herrin ihr verletztes Benehmen bereut und suchte nun dasselbe durch verdoppelte Freundlichkeit wieder gut zu machen, indessen würde er nicht trotzdem — so sprach gleich darauf eine besonnenere Stimme in seine optimistisch erregte Stimmung hinein — besser daran thun, seinen vorhin gefaßten Entschluß zur Ausführung zu bringen und einen Ort zu verlassen, wo die Freundlichkeit seiner Gemütsruhe zehnmal gefährlicher werden mußte, als

ihre Schroffheit? Denn daß er ernstlich die Augen zu der stolzen und enorm reichen Herrin erheben könne, der Gedanke kam ihm geradezu absurd vor, gleichgiltig aber und jeder Hoffnung entjagend, vermochte er auch nicht neben dem schönen Weibe zu leben. Gleich darauf schien es ihm wiederum feige, anstatt der Gefahr mutig ins Auge zu sehen, ihr durch die Flucht sich zu entziehen, und das Resultat seiner langen Erwägungen bestand zuletzt in dem Vorsatze, vor der Hand jeden Gedanken an ein Verlassen der Estanzia aufzugeben.

Am andern Morgen öffnete er seinen Koffer, dem er ein blendend weißes Hemd, sowie einen eleganten, dunklen Anzug entnahm. Vor einem halben Jahre hatte er sich denselben angeschafft und ihn soviel wie möglich geschont, um sich, im Falle eine seiner Bildung angemessene Stellung ihm angeboten würde, mit Anstand präsentieren zu können.

Sorgfältig kleidete er sich an und betrachtete sich dann in dem großen Wandspiegel. Mit dem Resultat seiner Beobachtung war er zufrieden. Rock, Hose und Halsbinde sahen

tabellos, und auch an der Wäsche war nicht das Geringste auszufehen.

Nachdem er auch einen neuen Hut aufgesetzt, begab er sich ins Freie. Er gedachte zwischen den Gebäulichkeiten der Estanzia heraufzuspazieren und sich alles recht genau anzusehen. Denn es war ja Sonntag und der Tag gehörte ihm.

In dem modernen Anzuge und dem anschließenden Rocke, der die schlanke Taille und die breite, gewölbte Brust so recht hervortreten ließ, war Alfred eine imposante Erscheinung, zumal im Vergleiche zu der dortigen, selten mehr als mittelgroßen spanischen Menschenrasse.

Einige der Knechte, die im Hofe sich befanden, starrten ihn mit höchst verwunderten Gesichtern an, ja Pedro, der gleichfalls dort stand, küßte sogar den Hut vor dem einstigen Kameraden, ohne daß jedoch der Letztere, der in tiefen Gedanken versunken war, diesen Beweis von Ehrerbietung bemerkt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Revier Welzheim.

Am Montag 9. Oktober (11 Uhr wird im „Lamm“ in Welzheim die

Lieferung von 20 cbm. Fleinssteine

auf das Renzenbühl-, Bronngehren-, Himmelreich-, Müllersgehren- und Burghöfles-Sträßchen, sodann das Kleinschlagen von im Ganzen 266 cbm. Fleinssteine auf sämtlichen Waldsträßchen pro 1894 in Accord gegeben.

Revier Welzheim.

Der Hauerlohn-Accord pro 1894

findet am Montag 9. Oktober 8^{1/2} Uhr in der Revieramts-Kanzlei statt.

Die Bevollmächtigten der Holzhauergesellschaften haben die Wahlurkunden mitzubringen.

Arbeitsschule Welzheim.

Beginn des Winterhalbjahres: Montag den 16. Oktober. Unterricht in allen weiblichen Handarbeiten. Anmeldungen nimmt entgegen:

Das gemeinsch. Amt:

Dekan Leib. Stadtschultheiß Müller.

Feuerwehr Welzheim.

Die jährliche Musterung verbunden mit einer Hauptprobe

findet am Montag den 9. d. Mts., nachmittags 4 Uhr,

dahier statt, wobei die gesamte feuerwehrrpflichtige Mannschaft des Stadtbezirks Welzheim mit Eberhardsweiler in voller Ausrüstung präcis 1/4 Uhr am Rathaus anzutreten hat. Welzheim, den 4. Oktober 1893.

Gesehen: Stadtschultheißenamt: Feuerwehrrkommando. Müller.

Pfahlbronn.

Unterzeichneter bringt am

Dienstag den 10. d. Mts. vormittags 11 Uhr

unter Leitung der Ratschreiberei sein 2stöckiges Wohnhaus, welches sich für 1 Schneider oder Schuhmacher eignen würde, nebst 1 kleinen Garten mit tragbaren Obstbäumen auf hies. Rathause zum erstenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu er Kaufliebhaber freundl. einladet.

Den 2. Oktober 1893.

Jakob Schuster.

Wollgarne

empfehlen in nur Ia. Qualitäten

Albert Zweigle.

Pfahlbronn,

Oberamts Welzheim.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Wintereschafweide von Martini d. J. bis 15. März 1894 wird am Samstag den 14. Oktober 1893, mittags 11 Uhr auf dem Rathaus hier zur Verpachtung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Oktober 1893.

Ortsgemeinderat.

Schorndorf.

Guter neuer



Weiß- & Rotwein

ist bei billigster Berechnung zu haben bei

Hospitalpfleger Rommel.

Welzheim.

Empfehle mein gut fortirtes Lager in

Taschenuhren,

Wand- u. Weckeruhren

aller Art mit Primawerken, sowie mein

Gold- u. Silberwaren-Lager.

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Chr. Bauer,

Gold-, Silberwaren- und Uhren-Geschäft.

Zu bevorstehender Kirchweihe empfehle ich meine bekannte

gute Münchner-Brezelhefe.

Adolf Reiber, Kaufmann,

Rudersberg (neben der Kirche).

Weingeist:

Frucht-

Trester-

Zwetschgen-

Geidelbeer- &

Kirschengeist,

Hamburgertropfen

branntwein,

in reiner Ware und zu billigsten Preisen bei

Albert Zweigle.

Welzheim.
Zwei ordentliche

Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei

W. Lauer,
Schuhmachermstr.

Badnang.

Ein gewandter

Junge

kann unter günstigen Bedingungen das Friseur- und Perrückenmacherhandwerk gründlich erlernen bei **Otto Adermann,** Friseur und Perrückenmacher.

Deutsche

Schaumweinfabrik Wachenheim

(Rheinpfalz).

empfehlen ihre als vorzüglich anerkannten

neuen Marken:

Blau-Etikett, Weiss-Etikett Kaiserperle

zu billigsten Preisen.

Generaldepot für Württemberg und Hohenzollern:

Joh. Conr. Reihlen,
Stuttgart.

Warnung.

Der grosse Erfolg, den unsere

Pat.-H-Stollen

Errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere



Stets scharfen

H-Stollen

(Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (Rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.

Leonhardt & Co.

Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Kaisersbach.

1 jüngerer Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Wilhelm Grau,
Schuhmacher.

Echte Kieler

Sprotten & Büdlinge,

wie feinste Tischmarinaden, tägl. frisch u. billigst. — Auf Wunsch Preisverzeichnis.

W. Balthasar, Kiel.

Welzheim.

Knochenöl- Wagenfett

(höchster Schmierwert)

empfehlen

Karl Wisi.

Volkverein Welzheim.

Versammlung nächsten Sonntag den 8. Oktober nachmittags 3 Uhr bei Schaal, Wirt und Bäcker hier. Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Turn- Verein.



Samstag den 7. Oktober

Monats-Versammlung

bei Mehger Kohnle.

Der Vorstand.

Eine große Partie

Herren- & Knabenanzüge

sind eingetroffen und empfehle solche zu den billigsten Preisen, zugleich empfehle mein Lager in schönster Auswahl und bester Qualität von

Ellenwaren, Strickgarne, fertige Socken & Strümpfe, auch Baumwollflanell-Betttücher zu den billigsten Preisen.

Achtungsvollst

Adolf Reiber, Kaufmann,
Rudersberg (neben der Kirche).

Welzheim.

Regen- Schirme



in großer Auswahl, nur gute Ware, empfiehlt

Matth. Klent.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell ausgeführt. Kleine Reparaturen von mir gekauften Schirmen kostet nichts.

Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in Spazierstöcken sehr billig.

Der Obige.

per Stück nur 3.20 Mark.

Mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen.

Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

Fernrohr

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.

Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compasse, Mikroskope und Musikwerke versenden gratis und franko

Kirberg & Comp., Friedrichstraße 101, en.

Kinder- & Wagen



sind wieder eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl bei **Albert Weller.**

Neue Säringe

empfehlen

Albert Zweigle.

Sanf-Couvert

mit Firma-Bordruck

werden sauber angefertigt in der

Buchdruckerei von **L. Unterzuber.**

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von **L. Unterzuber.**

Pfandscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.

Welzheim.
Für einen Notar- und Verw.-
Kandidaten suche ich

Gehilfenstelle

bei einem Herrn Ortsvorsteher und Verwaltungsactuar mit beliebigem Eintritt.

Den 4. Oktbr. 1893.

Revis.-Off. Koch.

Welzheim.

Kirchweihgewürze
und gedörrte Zwetschgen empfiehlen

S. Hohly.

Weingeist, feinst. Brantwein & Liqueur
empfehlen

S. Hohly.

Guter Emmenthaler-Backstein- und Krüster-Käse
empfehlen

S. Hohly.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich franco für nur **M. 3.25**

(ohne Zucker) meine seit 16 J. bewährten Mostsubstanzen.

Da viele werthlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall Hartmann's Mostsubstanzen. **P. Hartmann,** Apotheker, jetzt KONSTANZ (BADEN).

Zu haben in Welzheim bei Apotheker **Bilfinger.**

Welzheim.

Fässer-Verkauf.

Dieser Tage treffen noch 4 Stück schöne Fässer à 600 Liter, 2 Stück à 1000 Liter, 1 Stück 1800 Liter, sowie eine Partie schöne gutbeschaffene, beinahe wie neue

Rheinweinfässer

ein, auch sind noch einige kleine Fässer mit 100 Liter, sowie einige gebrauchte mit 230—250 Liter auf Lager, welche billig abgegeben werden.

S. Hohly.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford i. Westf.



Bei Bedarf von Cigarrenspitzen od. Pfeifen jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von **Brüder Oettinger in Ulm a. D.** Wiener Rauchtensil-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. **Alb. A. Für Private Alb. B.**